

Gerechte Verteilung statt Massenunterkünfte

Die schon fast krankhafte Verweigerung der Bundesregierung, die Probleme der Kommunen bei der Unterbringung der Flüchtlinge ernst zu nehmen, schlägt bis zu uns durch. Olching leistet ausweislich der offiziellen Zahlen des Landratsamtes (LRA) mit derzeit 363 Migranten den größten Beitrag zur Unterbringung. Dabei sind aktuell die Probleme gemessen an der Zahl der Migranten gering bis nicht vorhanden, was nicht zuletzt den vielen ehrenamtlichen Kräf-



Maximilian Gigl

ten der Helferkreise zu verdanken ist.

Wir haben in den letzten Jahren zusammen mit dem LRA gute und auch für unsere soziale Infrastruktur verträgliche Lösungen finden können, was die kommunale Unterbringung von Migranten angeht. Umso mehr macht es fassungslos, dass nun diese gute Zusammenarbeit und die sozial verträgliche Unterbringung von Migranten von Seiten des LRAs aufgekündigt wird.

Die Planungen des LRAs an

der Bürgermeister-Grässmann-Str. nun über 350 Flüchtlinge in einer Containeranlage unterzubringen, lassen mich sprachlos zurück. Eine solch massive Konzentration an einem Ort würde nicht nur die unmittelbare Nachbarschaft massiv negativ beeinflussen, sondern die gesamte soziale Infrastruktur (Schulen, KiTas, etc.) unserer Stadt zum Kollabieren bringen.

Hier muss der gesamte Stadtrat seine ideologischen Barrieren ablegen und frakti-

onsübergreifend versuchen dieses irrsinnige Vorhaben zu verhindern. Es muss eine gerechte und verbindliche Verteilung der Migranten über alle Landkreiskommunen hinweg erfolgen. Wenn schon die Bundesregierung die Probleme und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger nicht ernst nimmt, so sollten wir es auf kommunaler Ebene umso mehr tun!

Maximilian Gigl
CSU